

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Uniformen

Einführung Es

war eine Erwähnung in Knud JV Jespersens Buch über die Brigade (Quelle 2), die mich auf die Spur der (nicht mehr existierenden) gälischen Zeitschrift MILITARY HOBBIES führte, die in ihrer März-April-Ausgabe von 1990 einen Artikel von einem Engländer namens RS enthielt Kind. Der Artikel sollte unter anderem enthalten eine Farbtafel und es klang unbestreitbar interessant.

Da mir keine Quellen bekannt sind, die die Uniform der Brigade in umfassender Form beschreiben, habe ich mich daher in meinen früheren Artikeln über die dänische Brigade gegen eine zusammenfassende Beschreibung der Uniform der Brigade entschieden.

Es ist mir nun gelungen, über das Internet ein Exemplar der fraglichen Zeitschrift (Quelle 1) zu beschaffen, und versuche hiermit als Ausgangspunkt eine fehlende einheitliche Beschreibung zu kompensieren. Der Plan selbst hätte vielleicht schöner gezeichnet sein können, aber da er, soweit ich weiß, der einzige seiner Art ist, darf man nicht zu wählerisch sein.

Hintergrund

Während der ersten Ausbildung der Brigade (Polizeiausbildung, wie es genannt wurde, um die Absichten zu verschleiern) trugen die Soldaten eine Deckuniform (drejstøj) aus Segeltuch, eine Feldmütze (Skimütze) und einen Umhang (Trenchcoat). Für den Wintereinsatz wurden Skihosen und ein uniformartiges Wappen getragen. Als Übungsuniform war diese Kleidung brauchbar, aber als Felduniform nicht geeignet.

Die Brigadeführung befürchtete auch, dass die Uniform von deutscher Seite nicht gerade als die Militäruniform anerkannt würde, die den Soldaten gemäß der Haager Konvention von 1907 Schutz bieten sollte, also zeigen sollte, dass sie reguläre Kombattanten und keine Kriminellen waren¹. Um dieser Situation entgegenzuwirken, wurde daher beschlossen, dass jeder in der Brigade mit einer Armbinde ausgestattet werden sollte. Aus Gründen der Diskretion wurden diese Armbinden von den weiblichen Bürokräften des Brigadestabes genäht.



Die Brigade-Armbinde, wie sie später zur Unterscheidung von der *Freiheitskämpfer-Armbinde* genannt wurde, ist aus dünnem rotem Stoff, 11 cm breit, mit 23 mm breiter weißer Einfassung. In der Mitte befindet sich ein gesticktes Label 6x3 cm mit einer Krone und dem Namen "DANMARK" in weiß.

Prinzipalskizze: Brigade-Armbinde. Eigene Produktion, u.a. basierend auf Quelle 1.

Im Zusammenhang mit der Verlegung nach Dänemark wurde ein Teil der Brigade-Armbinden gegen Freiheitskämpfer-Armbinden ausgetauscht, aber beide Typen sind auf Fotos von Einheiten in Kopenhagen vom 6. Mai 1945 zu sehen. Siehe "Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - 1. - 4.". Bataillon, Teil 3" für eine ausführlichere Beschreibung der Armbinden und Beispiele für die Verwendung beider Typen.



Das Feldpolizeikommando trug als einzige Einheit eine eigene Armbinde, nämlich eine *Freiheitskämpfer-Armbinde*, an der die Buchstaben P und D, die für Polizeikommando stehen müssen, angehängt sind. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass diese Armbinde erst angelegt wurde, nachdem die Truppe ihren Dienst an der Grenze aufgenommen hatte.



Prinzipalskizze: Armbinde der Feldpolizei.

Eigene Produktion, inspiriert von Source 2.

Zwei Mitglieder der Feldpolizeiabteilung durchsuchen im Mai 1945 in Zusammenarbeit mit einem englischen Soldaten deutsche Soldaten an der Grenze. Aus Quelle 1, die das Imperial War Museum in London als Quelle hat.

¹ Der Begriff stammt aus dem *Notizbuch zur Verwendung im Feld, bei Übungen und Kriegsspielen* von HH Jørgensen, N. Olaf Møllers Forlag, Kopenhagen 1936.

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Uniformen



R. S. KIDD '88

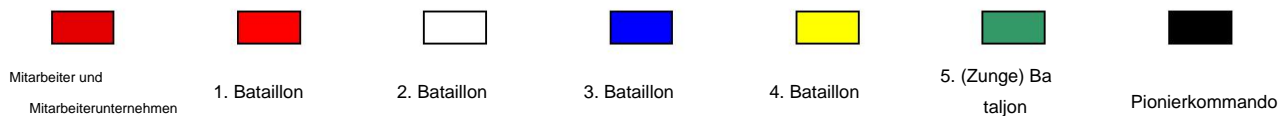
Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Uniformen

Erläuterung zum Uniformschild

- A. Oberleutnant 2. Bataillon.
- B. Nationale Kokarde, getragen an der Feldmütze, vgl. Abbildung A.
- C. Das Brigadeabzeichen; im Prinzip wie die Helmmarke auf dem Stålhjelm-Modell 1923.
- D. Gruppenabzeichen (Offiziere); wurde als Kragenabzeichen getragen, vgl. Abbildung A.
- UND. Schulterklopfen für einen Oberleutnant des 4. Bataillons.
- F. Orlogsgast in Marineuniform des schwedischen Modells². Das Mützenband mit ORLOGS FLAADEN, der nationalen Kokarde und dem Brigadeabzeichen ist ein besonderes dänisches Merkmal.
- G. Freiheitskämpfer-Armbinde mit Metallschild. Warum das Zeichen mit einem goldenen Schimmer wiedergegeben wird, ist nicht bekannt; Sie auch Proben, die ich gesehen habe, sind alle mit einer silbernen Markierung versehen.
- H. Helmmarke, auf beiden Seiten des Stahlhelms getragen, durch das Helmnetz oft fast unsichtbar.
- ICH. Schulterklopfen für einen Obergefreiten des 3. Bataillons.
- J. Korporal des 5. Bataillons.
- K. Feldküchenpartie. Die Farbe des Schießbogens ist schwer zu entziffern und kann daher auf die Zugehörigkeit zu einer Zehn-Stab-Kompanie (karminrot) oder 1. Bataillon (rot) hinweisen. Lotte trägt das Brigade-Armband.
- L. Das zentrale Feld der Brigade-Armbinde.

Schleifen schießen

Die Brigade übernahm ein System von Schießschlaufen (an den Schulterpolstern) - leuchtend rot, rot, weiß, hellblau, gelb, grün und schwarz:



Bekannt ist das System aus der dänischen Uniform 1923, wo die Farben als Unterteilungsabzeichen getragen wurden – eine kreisförmige Unterlage für das Abteilungsabzeichen, das über der rechten Brusttasche getragen wurde. Die Reihenfolge in dieser Zeit war leuchtend rot, weiß, hellblau, gelb, grün, violett und schwarz für die 1. - 7. Unterteilung. Violett wird daher in der Brigade nicht verwendet, da das Pionierkommando, das die 6. Unterabteilung hätte sein sollen, Schwarz als Farbe erhielt - die traditionelle Pionierfarbe.



Brigadier in Hjørring, unmittelbar nach der Befreiung.
Von Quelle 4.

² Basierend auf den bisher konsultierten Quellen war ich der Meinung, dass die Marineuniformen ein dänisches Modell waren, siehe The Danish Flotilla, Teil 1. Die Information, dass es sich um eine schwedische Marineuniform handelte, stammt aus dem Artikel von RS Kidd. Dies zeigt auch, dass die Kokarde besonders groß sein musste. Soweit ich das beurteilen kann, wurde die Standardkokarde der Marine verwendet, die etwas größer war als das Mützenabzeichen der Brigade, weshalb es angebracht sein kann, auf das Größenverhältnis aufmerksam zu machen.

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Uniformen

Quelle 4 gibt an, dass es sich hier und auf dem folgenden Foto um die 3. Kompanie des 2. Bataillons handelt. Eine genauere Untersuchung der Himmelsstreifen zeigt jedoch, dass einige der Personen eine Kombination aus einem dunklen und einem hellen Band tragen, während andere nur ein helles Band haben. Eine Erklärung für diese Kombination ist jedoch nicht bekannt.

Dem 2. Bataillon, das Kapitän ETCA von Freiesleben als Kommandeur hatte, wurden im Zusammenhang mit dem Einsatz der Brigade in Dänemark Wachaufgaben in militärischen und anderen Einrichtungen in Kopenhagen und Nordjütland übertragen.



Brigadier in Hjørring, unmittelbar nach der Befreiung.

Insignien Die

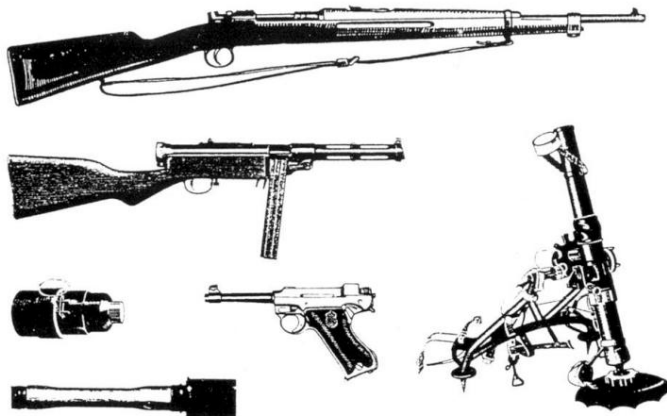
Insignien waren im Prinzip wie die dänischen der damaligen Zeit, nur mit schwedischen Auszeichnungen (ab 1923 und 1939 Uniformen).

Unteroffiziere und Gefreite, die nach dänischem System ihre Stoffwinkel an den Unterarmen trugen, trugen goldene Metallwinkel an den Schulterpolstern.

Oberfeldwebel	Zwei silberfarbene Balken
Sergeant	Ein silberner Strahl
Korporal	Zwei goldene Winkel
Korporal	Ein goldener Winkel

Es ist nicht klar, wie Kommandeure der Offiziersgruppe unterschieden wurden.

Persönliche Ausrüstung und leichte Waffen



Beispiele für die persönliche Ausrüstung, Uniformen und Handfeuerwaffen finden Sie in diesen Artikeln:

- Ausrüstung 1. - 4. Bataillon, Teil 2 1. -
- Uniformen 4. Bataillon, Teil 3 1. - 4. Bataillon, Teil 4
- Lotte-Uniform Bataillon, Teil 4
- Armbinde Feldküchenlotterien
- Leichte Waffen Sanitetskompagniet
- Feldpolizeiabteilung 1. - 4. Bataillon, Teil 1

Schwedische Waffen im dänischen Dienst. Von Quelle 4.

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Uniformen

Die dänischen Bezeichnungen der Waffen sind: 6,5 mm Gewehr M.96 S, 9 mm Maschinengewehr M 37/39 S, 9 mm Kanone M.40 S und 47 mm Mörser M.40 S. Die Handgranaten sind die schwedischen Spränghandgranat m /39 (mit Welle) und Spränghandgranat m/40 (Sand sichtbar). Die dänische Bezeichnung der Handgranaten taucht in den Quellen nicht auf.

Die schwedische Felduniform Modell 1939



Die schwedische Felduniform Modell 1939 war aus graubraunem Stoff. Sie löste die graue Felduniform Modell 1910 und die graubraune Modell 1923 der Zwischenkriegszeit ab.

Das Modell 1939 wurde von der gesamten schwedischen Armee verwendet, mit Ausnahme der Heimwehr (Hemvärnet), für die eine spezielle Uniform mit ungefähr demselben Schnitt hergestellt wurde.

Schwedischer Infanterist, in Uniform Modell 1939. Aus "Soldatinstruktion för Infanteriet", 1939, aus der auch die Gradzeichen stammen.

An den Epauletten wurden die schwedischen Rangabzeichen aus goldenem Messing getragen, mit einem Sternensystem für die Offiziersränge und Winkeln für Unteroffiziere.

Beachten Sie, dass schwedische Sergeants nur zwei Winkel trugen.



Von Quelle 7.

Entsprechende Abzeichen wurden in der Brigade verwendet, da den Offiziersuniformen das *Gruppenabzeichen für Offiziere* aus der dänischen Uniform des Modells 1923 hinzugefügt wurde.



Uniform 44, schwedisches Modell Eine

tatsächliche Felduniform erschien im Sommer 1944. Sie bestand aus schwedischem Uniformstoff, vom gleichen Typ wie die schwedische Uniform Modell 1939, aber die Uniformjacke hatte einen anderen Schnitt. Mit ihrer kurzen Jacke erinnerte sie an den englischen Kampfanzug von 1937, weshalb sie von den Soldaten gleich *Montgomery-Uniform* getauft wurde.

Quelle 1 zeigt auf Seite 153 ein Bild des Brigadekommandanten General Knudtzon, auf dem er einen ledernen Taillengürtel mit einem dazugehörigen Diagonalgürtel trägt. Ob diese Lederbekleidung aus der dänischen Uniform des Generals oder aus schwedischen Beständen stammt, ist nicht bekannt.

Auch der Schnitt der Uniform erinnerte an die deutsche Uniform des Modells 1944, deren kurze Jacke u.a. entstand aus Mangel an Uniformstoffen. Der Stoffmangel war in Schweden groß und deshalb wurde rationiert. Von schwedischer Seite taten sie, was sie konnten, um den dänischen Bedürfnissen gerecht zu werden, aber selbst als die Brigade Anfang Mai 1945 nach Dänemark verlegt wurde, waren nicht alle Brigaden mit der richtigen Uniform ausgestattet; die Einheiten mit der niedrigsten Priorität, z. B. Das Motorwagenkommando und das Feuerwehrrkommando trugen noch die Skihosen und Segeltuchjacken, die auch in den Trainingslagern verwendet wurden.

Im Frühjahr 1945 wurde der Brigade befohlen, Ausrüstung für zwei Regimenter (2 x 5.000 Mann) zu erwerben und auszulegen, die voraussichtlich nach der Verlegung der Brigade nach Dänemark geschaffen werden würden. Der dringend benötigte Uniformstoff war von den schwedischen Behörden freigegeben worden, und die Produktion von Uniformen hatte begonnen, als der Frieden kam. Es war daher nicht möglich, diese Uniformen bei der Einberufung des Heeres im Sommer 1945 vollständig fertig zu haben; Nur die erforderliche Anzahl von Stiefeln war vollständig vorhanden.

Schwedischer Hauptmann der Artillerie, in Uniform Modell 1939. Aus "Soldier's Instruction for the Infantry", 1939.



Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Uniformen



Bis an die Zähne bewaffnet sind die gerade zurückgekehrten Soldaten - die Vorhut des 1. Bataillons - am 5. Mai 1945 auf dem Kai in Helsingør zu sehen.

Diese Reproduktion eines der klassischen Bilder von Brigadier stammt aus Quelle 1; findet sich in einer kommentierten Ausgabe in "1. - 4. Bataljon, Part 2."

Das Foto gibt einen guten Eindruck von den Brigadieruniformen und ihrer persönlichen Ausrüstung.

Quellen

1. DANFORCE, *The Danish Brigade 1943-45* von RS Kidd, MILITARY HOBBIES, März-April 1990.
2. *The Brigade - The Danish Brigade in Sweden 1943-1945* von Knud JV Jespersen, Gyldendal, Kopenhagen 1993, ISBN 87-00-14924-1.
3. *Einige Erfahrungen und Erinnerungen* von Hauptmann, Waffeningenieur Einar Lund aus der Materialbeschaffung der Dänischen Brigade und Kapitän HC Engel, Dansk Artilleri-tidsskrift, 5. Ausgabe, Oktober 1946, Seiten 155-189.
4. *Schwedische und englische Ausrüstung in der dänischen Armee* von Ole Niemann, Gyldenløve (herausgegeben von der Queen's Life Regiment Soldiers' Association), Dezember 1998. Das Material scheint eine Zusammenstellung der Artikel des Autors über *schwedische Waffen und Ausrüstung in der dänischen Armee 1944* zu sein - ca. 1950 und *englische Ausrüstung in der dänischen Armee nach der Besatzungszeit*, veröffentlicht in Väbenhistorisk Tidsskrift, Nr. 1/1998 und Nr. 7/1997 (herausgegeben von Väbenhistorisk Selskab).
5. *Lehrbuch für Gefreite der Armee, Teil 1, Vorläufige Ausgabe, Gemeinsam für alle Waffen, Korps und Abteilungen*, Kopenhagen 1946 und 1950.
6. *Schwedische Waffen in der dänischen Armee 1946* von Captain IV Vorsling, Dansk Artilleri-tidsskrift, 4. Ausgabe, August 1946, Seite 105-122.
7. *The Danish Brigade*, herausgegeben von Niels Grunnet und Bent Demer, H. Hirsprungs Forlag, Kopenhagen 1945.
8. *The Danish Brigade in Sweden 1943-1945* von KV Nielsen, herausgegeben von The Danish Brigade Association, 1985, Kopenhagen 1985, ISBN 87-981346-4-7.

Schluss Mit

der Platte von RS Kidd und den anderen Informationen in demselben Artikel wurde meiner Darstellung der Geschichte der dänischen Brigade in Schweden und damit diesem besonderen Kapitel in der Geschichte der Streitkräfte ein natürlicher Schluss hinzugefügt.

RS Kidd versäumt es, die Flying Forces der Brigade und ihre spezielle Uniform zu erwähnen. Um diese Lücke teilweise zu schließen, verweise ich auf "Brigade's Flying Forces".



Pilotenabzeichen mit 36.
Aus „[Silberessig & Goldessig](#)“.

Es werden jedoch nicht alle Aspekte der Uniformierung der Luftwaffe vollständig erläutert. Verwendet z.B. Schwedische Pilotengeschwader oder Dänische und wenn ja, wurde der Unterschied zwischen Piloten des Heeres und der Marine beibehalten?

Es gibt also immer noch Unklarheiten in der Geschichte, also ist dies vielleicht doch nicht meine letzte Arbeit über die Brigade ...

Pro Finsted

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Uniformen, Ergänzung

Einleitung In

meiner Arbeit über die Uniformen der Brigade schrieb ich, dass ich nicht wusste, wie Offiziere unterschieden werden. Dieses Manko kann ich nun etwas ausgleichen, obwohl die Teilantwort eine Reihe weiterer Fragen aufwirft.

Gruppenabzeichen für Amtsträger



Offizier O. Christensen, Zugführer für 1. Zug, 2. Kompanie, 4. Bataillon 1 .
Von [der Website der Brigade Association](#).

Das Bild zeigt Kragenabzeichen, bei denen es sich vermutlich um Gruppenabzeichen der Brigade für Offiziere handelt.



Anders als das von den Offizieren getragene Gruppenabzeichen scheint das Kragenabzeichen des Offiziers nicht mit dem entsprechenden dänischen Abzeichen des Modells 1923 identisch zu sein.

Gruppenabzeichen für Amtsträger, Modell 1923. Aus Quelle 1.

Obwohl es schwierig sein kann, es genau festzulegen, scheint das "schwedische" Zeichen rautenförmig und nicht kreisförmig zu sein.

Leider sind die Unterscheidungen an den Schulterklappen nicht zu sehen, daher ist dieser Teil des "Rätsels" noch offen.

Der Offizier Christensen trägt das Gewehrabzeichen und das Maschinengewehrabzeichen der Brigade über seiner linken Brusttasche. Außerdem ist eine kleinere kreisförmige Markierung abgenutzt, die ich leider nicht identifizieren kann. Eine vielleicht ähnliche Markierung, die auf dem RS erscheint Kids Uniformplanche (Abbildung J) wird als nicht näher bezeichnetes Abzeichen bezeichnet.

Quellen

1. *Lehrbuch für Gefreite der Armee, 1. Teil, Vorläufige Ausgabe, Gemeinsam für alle Waffen, Korps und Abteilungen*, Kopenhagen 1946 und 1950.

Pro Finsted

¹ Anhang 1 zu "1. - 4. Bataillon, Teil 1" zeigt die detaillierte Organisation der 2. Kompanie im 4. Bataillon.

Die dänische Brigade - Uniformen

Ergänzung zu schwedischen Abteilungsnoten und Gradzeichen

Einführung

In Verbindung mit einer Frage eines Lesers von Chakotens Website, Søren ?, habe ich drei Tafeln erhalten, die er zuvor von einem Briefmarkensammler der dänischen Brigade erhalten hatte.

Die Pläne können das Material über die Uniformen der Brigade, das bereits auf der Website verfügbar ist, gut ergänzen, obwohl noch einige Fragen offen sind.

Eine Sache, die Sie im Zusammenhang mit den Abzeichen der Brigade beachten müssen, ist, mit welchem Teil der Geschichte der Brigade Sie es zu tun haben, da sich die Uniform zwischen den Perioden ändert. Die Geschichte der Uniformen der Brigade lässt sich grob in drei Perioden einteilen – vor der Mobilmachung, der Mobilmachung und der Verlegung nach Dänemark und dem Einsatz in Dänemark.

Abteilungsabzeichen Die

folgenden Abzeichen stammen aus *Soldatistruction för infanteriet, 1944* (ein schwedisches Gegenstück zum dänischen Lehrbuch für Soldaten der Armee) und wurden auf der Website "[Pansarcentralen](#)" [gefunden](#). (Thorleif Olsson), Uniform mit 39.

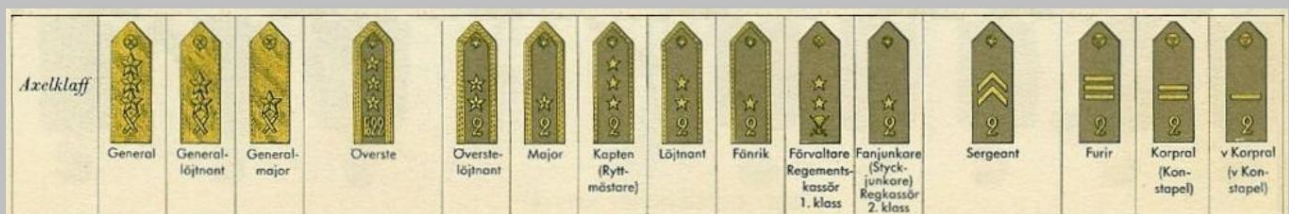


Einige dieser Markierungen sind auf den drei von Søren gelieferten Tafeln zu erkennen. Nicht alle Service-Grenzmarken erscheinen auf dem schwedischen Schild, aber auf der anderen Seite von Søren Schildern. Die dänische Brigade war in erster Linie eine Infanterieeinheit, ein zu starkes Infanterieregiment, daher sind nicht alle Marken im Zusammenhang mit der Brigade relevant.

Die schwedischen Abzeichen gab es in zwei Größen, eine größere zur Verwendung auf Schulterpolstern und eine kleinere zur Verwendung als Kragenabzeichen. Inwieweit die große oder kleine Version der Marken verwendet wurde, ist nicht klar.

Auf der dänischen Uniform - Uniform 44, schwedisches Modell, wie sie später bezeichnet wurde - wurden die schwedischen Abteilungsabzeichen auf den Schulterpolstern im Stab und bestimmten Teilen der Versorgungstruppen (z nicht bekannt bei den Kampftruppen (Infanteriebataillonen) oder den Kampfunterstützungstruppen (Pionierkommando). Bestimmte Teile der Versorgungstruppen (das Motorwagenkommando und das Feuerkommando) waren bei ihrer Verlegung nach Dänemark nicht mit Uniform 44 ausgestattet, sondern trugen Leinenjacken und Skihosen, und es ist nicht bekannt, ob auf der Leinwand Abteilungsabzeichen getragen wurden Jacken.

Grad Zeichen



Die dänische Brigade - Uniformen **Ergänzung zu schwedischen Abteilungsnoten und Gradzeichen**

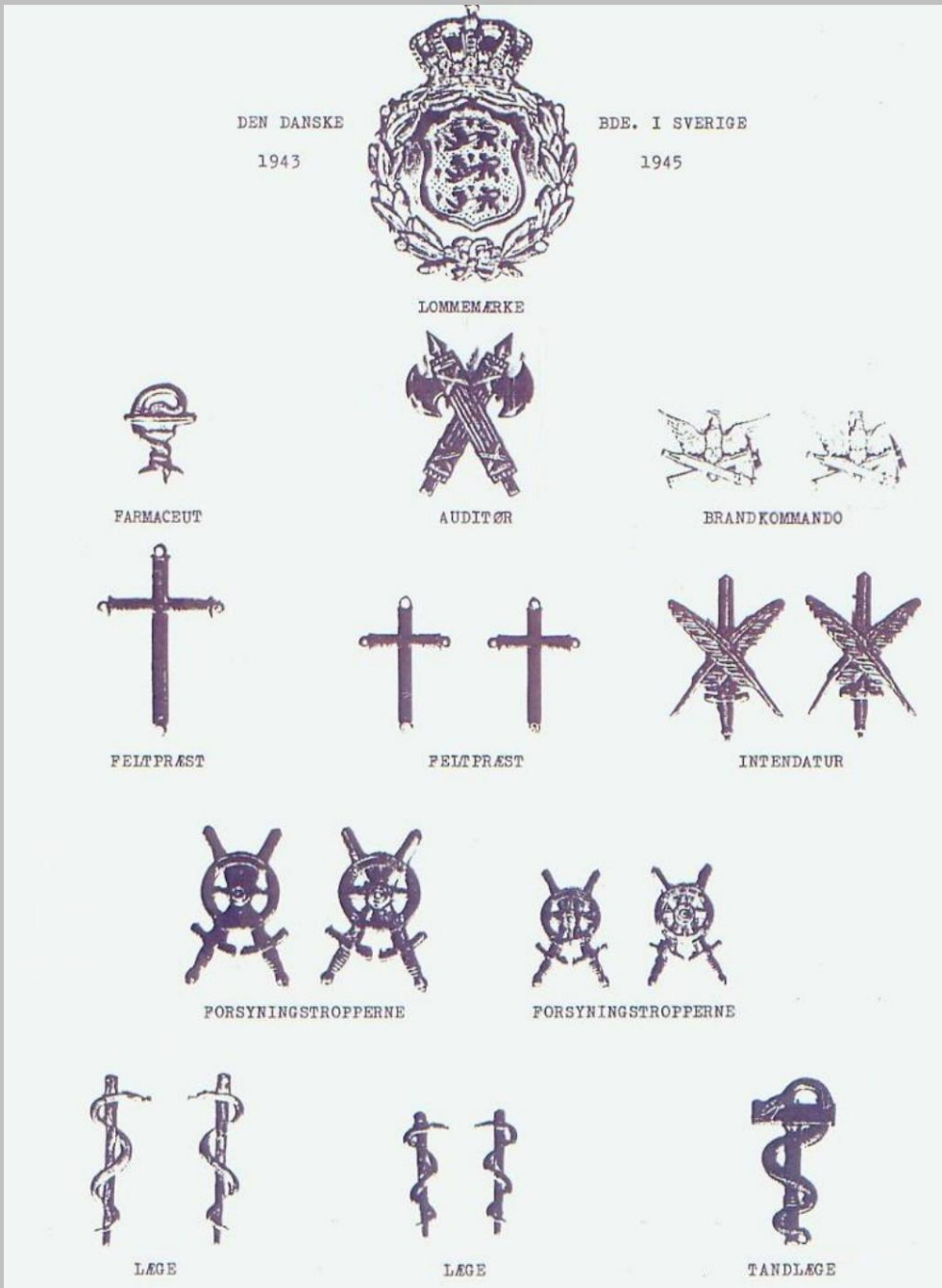
In ähnlicher Weise finden sich mehrere der schwedischen Insignien als Elemente der Insignien der Brigade auf Sørens Platten.

Es war jedoch nicht so, dass die Brigade die schwedischen Gradzeichen direkt verwendete, sondern Elemente von Gradzeichen - Sterne, Balken und Winkel - aus dem damaligen - und möglicherweise früheren - schwedischen Einheitssystem verwendete.

So waren die Schulterrangabzeichen für einen Sergeant Major zwei Silberbarren, ein Sergeant hatte einen Silberbarren, während ein Unteroffizier und ein Unteroffizier zwei bzw. einen Winkel trugen. Obwohl es hier den Anschein hat, dass in Bezug auf das schwedische System die Insignien von Unteroffizieren und Unteroffizieren auf diese Weise ausgetauscht wurden, muss daran erinnert werden, dass Unteroffiziere und Unteroffiziere nach dem dänischen Uniformsystem von 1923 zwei bzw. einen Balken als Schulterabzeichen verwendeten .

Die dänische Brigade - Uniformen
Ergänzung zu schwedischen Abteilungsnoten und Gradzeichen

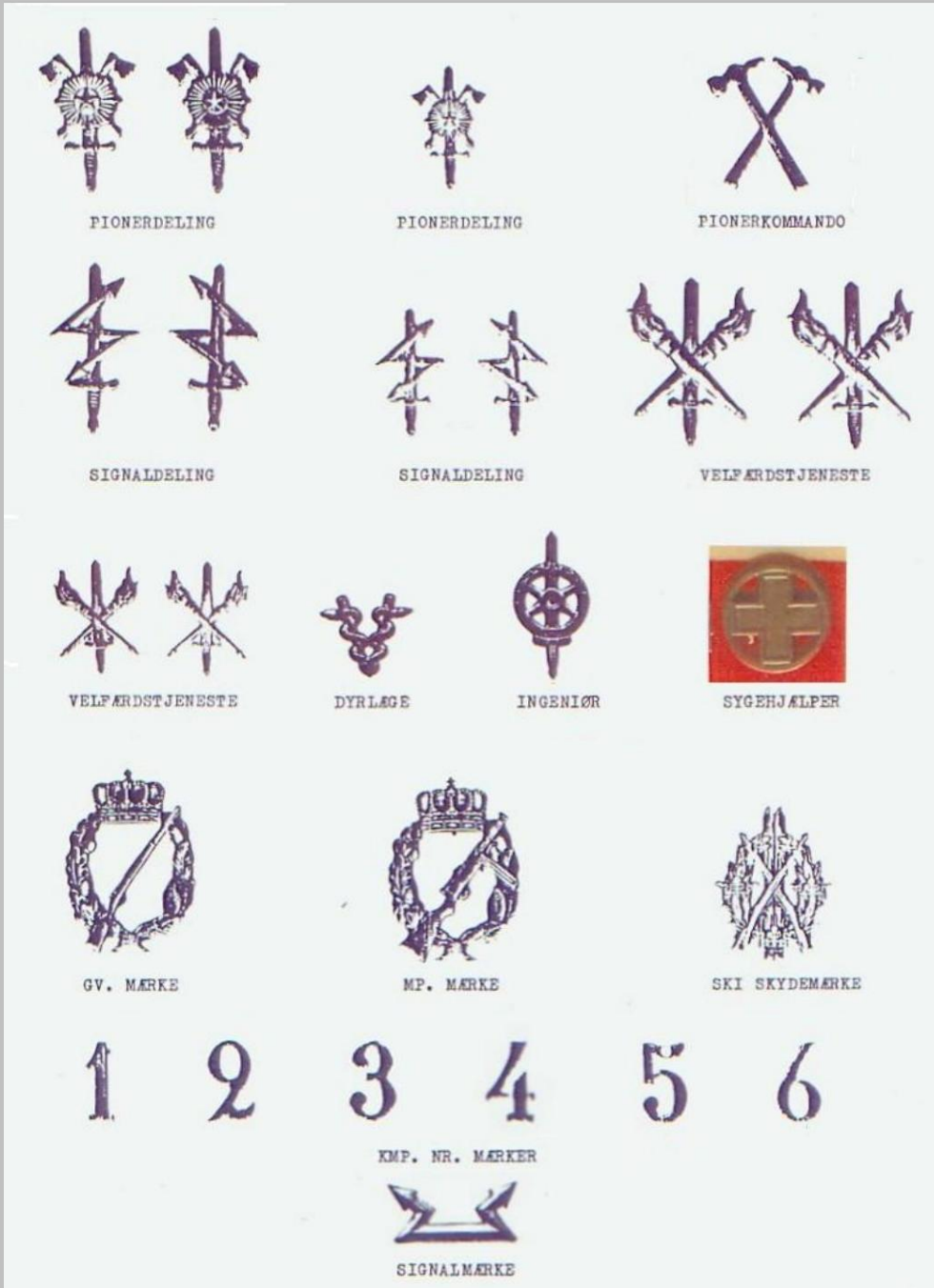
Platte 1



Der Apotheker war beteiligt
 Sanitärunternehmen
 Feldlabor u
 Apotheke

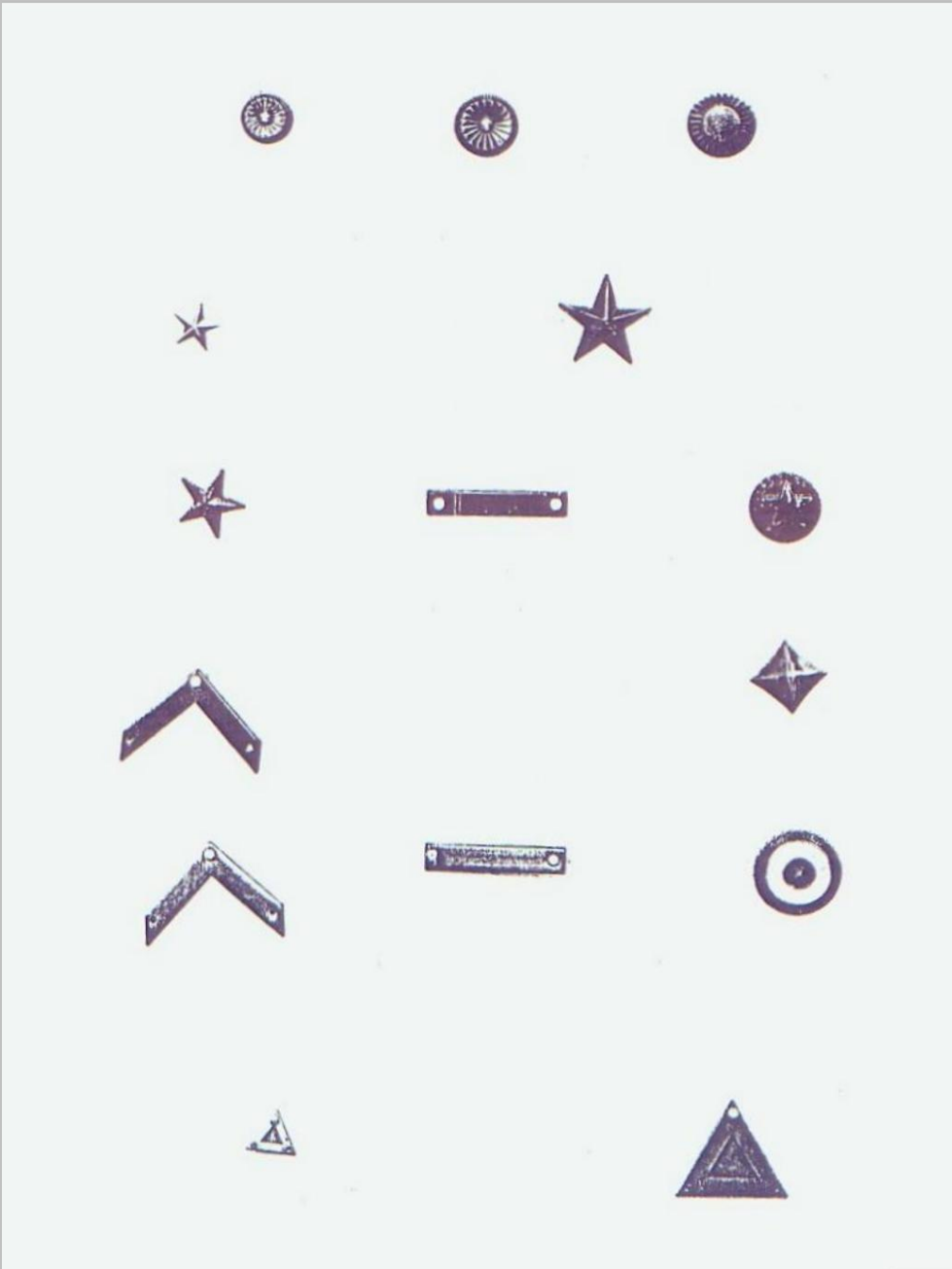
Die dänische Brigade - Uniformen
Ergänzung zu schwedischen Abteilungsnoten und Gradzeichen

Vorstand 2



Die dänische Brigade - Uniformen
Ergänzung zu schwedischen Abteilungsnoten und Gradzeichen

Vorstand 3



Uniformen und Ausrüstung der dänischen Brigade

Aus [den Sammlungen des Schwedischen Armeemuseums](#)



Uniformjacke



Uniformhose



Shirt



Rutscht



Hundezeichen



Mantel



Stiefel



Gamaschen



Felthue



Stahlhelm M/37 mit Tarnnetz



Patronenhülse



Brotbeutel



Flasche aus Filz



Kogekar



Kogekar



Gasmaske



Rucksack



Feldspaten



Gewehr M/1896



Gewehr M/1896



Dosen Waffenöl für M/1896



Bajonett



Bajonettscheide



Bajonethalter



Stacheldrahtschere



Kletternder Esel